

# Punching Ball

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



wenn... wenn  
Wenn... wenn

Wenn von Zürich die Rede ist, verlieren die Basler ihren Humor ...

● Zürcher Woche

Wenn es dem Polizeidepartement einfiel, auf den 24. Dezember das Trommeln frei zu geben, hielte es die Basler nicht unter dem Weihnachtsbaum!

● National-Zeitung

Wenn's Fasnacht wird, isch z Basel gly di halbi Stadt verruggt ...

● Basler Woche

### Warum Steuern zahlen?

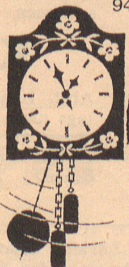
Jules Berry hatte ein kleines Landhaus gekauft. Kaum eingerichtet trifft er eines Tages an der Haustür einen kleinen schwarzgekleideten Herrn. «Ich bin beauftragt, Ihre Steuern einzuziehen», sagt der kleine Mann. «Steuern!», ruft Berry, «warum soll ich Ihnen denn Steuern zahlen?» – «Nun, für dieses Haus, Monsieur Berry. Es gehört Ihnen. Sie leben, essen, schlafen darin.» – «Wohl», versetzte Berry, «ohne Zweifel ... aber ich schlafe so schlecht!»  
Dick

aufge  
gabelt

Eine Frau verzehrt im Verlauf ihres Lebens durchschnittlich 5 Kälber, 8 Schweine, 15 Hammel, 30000 Eier, 4000 Kilo Kartoffeln, 3500 Kilo Zucker, 30000 Puddings und 6000 Laibe Brot. Was können da ein paar Süßigkeiten schon ausmachen?

Plakat in einer Confiserie

Er wird dir  
zu allen Stunden –  
jederzeit:  
jahraus, jahrein –  
immer wieder  
köstlich munden  
und dein  
Lieblingskäse sein!



Tilsiter

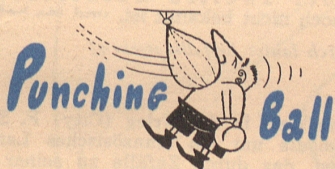
Drum ghört Tilsiter uf e Tisch!  
Me weiss mit ihm, wora me-n-isch.

### Pointen

Der westdeutsche Bundesfinanzminister Franz Etzel vor Journalisten im Bundeshaus: «Oeffentliche Meinung ist das Klappern der Bretter vor den Köpfen der Bürger.»

Eine Anfrage in der französischen Abgeordneten-Kammer: «Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu ergreifen, damit alle Rekruten gleich behandelt werden – ob sie nun aus der Haute Couture oder den Armen eines großen Stars kommen?»

General Grivas, ehemaliger Rebellenführer auf Zypern: «Ich möchte, daß die englische Ausgabe meiner Tagebücher von einem englischen Verleger herausgebracht wird. Das Buch ist antibritisch, und nur bei einem Engländer habe ich die Gewähr, daß er es mit Sorgfalt und Respekt behandelt.»  
TR



Man lese und staune! Hier ein Text aus dem Werbe-Prospekt eines Scherzartikel-Versandgeschäftes:

*Elefantenrüssel*, zum Anstecken. Beim Drücken auf die Luftballe schwingt der Rüssel die Schweizerfahne. 75 Rappen pro Stück.

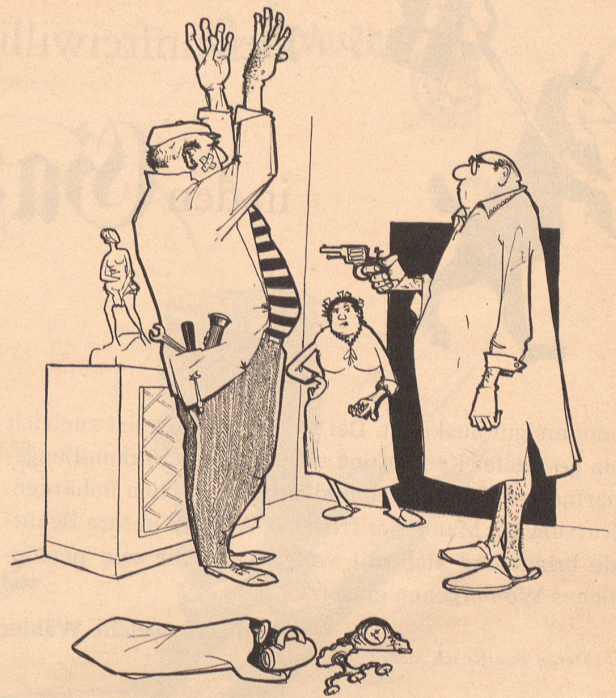
Es braucht doch tatsächlich eine «Elefanten-Menge» von Humor, um über diese geschmacklose, gar «tragische» Art des Blödsinnes hinwegzukommen!  
Man glaubt es kaum und ... muß begreifen.

Ernst in Zollikon

Lieber Ernst!

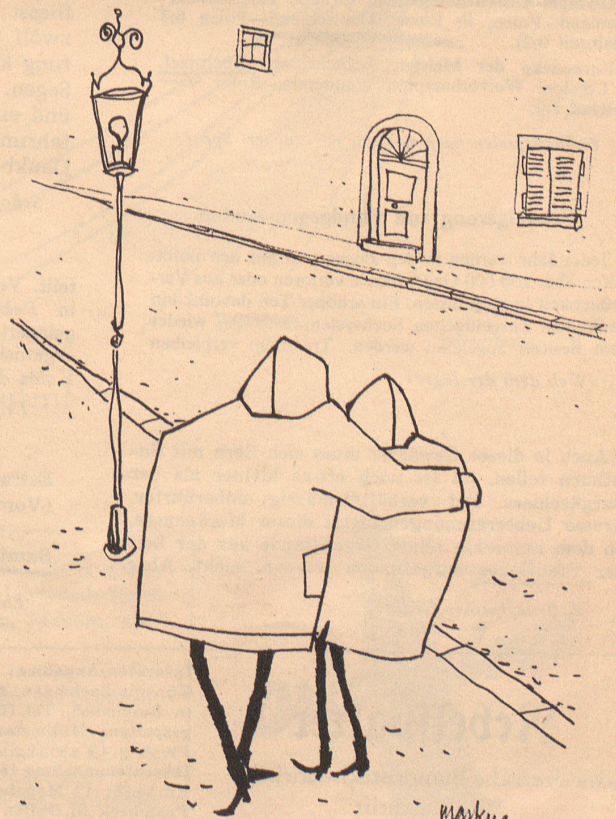
Was ich in dieser Werbung «tragisch» finde ist nicht so sehr der Elefantenrüssel mit der Schweizer Fahne. Elefanten sind bekanntlich kluge Tiere, und es ist ihnen nicht zu verübeln, wenn sie sich in diesen miesen Zeiten ums Schweizer Kreuz scharen. Wahrscheinlich legen sie ja auch ihr Elfenbein auf Schweizer Banken an. Man könnte die Rüssel eher noch vervollkommen, indem man eine Spieldose einbaut, die ein Schweizer Volkslied von sich gibt. Vielleicht: «When the Saints Come Marching in». Oder «Der Wumba-Tumba Schokoladeneisverkäufer». Die «Luftballe» dagegen, das ist ein herrliches Stück urwüchsigen Uebersetzertums! Dem Verfasser des Prospektes wäre zu empfehlen, seinen eigenen Rüssel gelegentlich in eine deutsche Grammatik zu stecken!

Die Punching-Balle ...



Joss

«Sin kaini Patrone dinne, Mannli, nächti häsch doch dr Chüngel verschosse mit dr letschte ...»



markus

Ko-Existenzialismus